



Die Kleinkamera Cube passt sogar ins Lichtraumprofil von Metzspurbahnen in H0m im Massstab 1:87.



Ausschnitt aus dem Demofilm auf der Clubanlage der Moduleisenbahner Urdorf.



Ausschnitt aus dem Demofilm aufgenommen mit dem Cube.



Einfahrt Surava. Auch in engen Partien der Anlage kommt die Cube problemlos an Gebäuden und einem nebenstehenden Zug vorbei.



Der Cube eignet sich auch, um aus der «Preiserli-Perspektive» Aufnahmen von vorbeifahrenden Zügen zu machen.

Um ein Anlagenvideo zu drehen, geht man wie folgt vor: Platzieren Sie den Cube auf einem Flachwagen o. Ä., den Sie mit einer Lok schieben. Stellen sie den Cube an und aktivieren Sie mit Doppelklick die Videoaufnahme. Nun können Sie die Anlage nach Belieben abfahren, während der Cube alles aufzeichnet. Zu beachten für gute Resultate sind geeignete Lichtquellen. Leuchtmittelröhren ergeben in den Aufnahmen ein flackerndes Licht. Eine geeignete Lösung wären Bauscheinwerfer, wenn auch deren Licht etwas zu gelb erscheint. Dies kann später am PC herausgefiltert werden.

Ebenso wichtig ist das sichere Montieren des Cubes auf dem Flachwagen. Eventuell kann er sich mit den Magneten an einem Metallteil des Wagens festhalten. Andernfalls sollte man ihn mit etwas doppelseitigem Klebeband oder UHU Patafix fixieren.

Fazit

Der Kreativität mit dem Würfel sind keine Grenzen gesetzt. Man kann ihn dank seiner Größe auch sonst wo auf der Anlage als «Preiserli-Perspektive» Kamera einsetzen. Einziger, minimaler Nachteil bleibt die Vi-

deoqualität. Man sollte nicht unbedingt Full HD-TV Aufnahmen erwarten. Schlecht sind die Aufnahmen für die Größe der Kamera aber auch nicht. Es handelt sich hierbei immerhin um eine der kleinsten Action Kameras der Welt. Besonders mit ihrem attraktiven Preis – der Polaroid Cube kostet gerade mal 100 Franken – ist die kleine Würfekamera eine fantastisches Spielzeug, um seine Modellwelt einmal anders zu erleben.

Auf www.kimoli.ch finden Sie einen YouTube-Link zu einem Demofilm, welcher für diesen Artikel gedreht wurde.